

ALTES TESTAMENT

Sprechstunden

Im Sommersemester 2015



Prof. Dr. Corinna Körting

Do 14-15 Uhr

(wenn möglich, bitte vorher anmelden)

Raum: Sed 116

corinna.koerting@uni-hamburg.de

In der vorlesungsfreien Zeit: n.V.



Prof. Dr. Martina Böhm

Di 12-13 Uhr

(nach Anmeldung per Mail)

Raum: Sed 122

martina.boehm@uni-hamburg.de

In der vorlesungsfreien Zeit: n.V.

Sekretariat: Petra Hartmann

Mo und Do, 09-11 Uhr und n.V.

Raum: Sed 117

Tel.: 42838-3788

fb01-iat@theologie.uni-hamburg.de

Weitere Kontaktdaten:

www.l.theologie.uni-hamburg.de/de/einrichtungen/institute/alt-testamt/teamdarstellung



Vorstellung der weiteren Lehrenden

- **PD Dr. Andreas Scherer**
Dozent für Hebräisch und weitere semitische Sprachen.
- **Dr. Martin Hallaschka**
Wissenschaftlicher Assistent für Altes Testament.
- **Dr. Jens Gillner**
Wissenschaftlicher Assistent für Altes und Neues Testament.
- **Dr. Ferdinand Ahuis**
Hauptpastor em. (St. Nikolai), Prüfungsbeauftragter der Nordkirche.
- **Dr. phil. Sabina Franke**
Lehrbeauftragte für Geschichte und Kultur des Alten Orients an den Universitäten Hamburg und Salzburg.
- **AOR Dr. Martin Krause**
Langjähriger Hebräischdozent im Institut für Altes Testament.
- **Dr. Christiane de Vos**
Pastorin (Nachwuchsgewinnung Nordkirche), Lehrbeauftragte für Bibelkunde des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-11.02.1	
LV-Name: Geschichte Israels	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Fr 10:15–11:45, ESA M, ab 10.04.15	
Weitere Informationen	Für alle Studiengänge (incl. EvRLAGym2 und LOA). Diese Veranstaltung ist auch für den Optionalbereich geöffnet (3 LP mit Studienleistung).
Kommentare/ Inhalte	<p>Wo, wie und wann beginnt die Geschichte Israels, in Ägypten oder Israel, mit den Vätern, den Richtern oder dem Königtum? Welche Quellen stehen uns zur Verfügung, um darüber Aussagen machen zu können? Wie sieht die Binnenperspektive Israels aus und was lässt sich aus Sicht der kleinen und großen Nachbarstaaten über Israel sagen?</p> <p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Israels und Judas im 1. Jahrtausend v. Chr. Ein Blick über die Landesgrenzen Israels und Judas hinein in die Entwicklungen der Geschichte des Alten Orients gehört unabdingbar hinzu. Biblische wie auch außerbiblische Quellen sind kritisch zu bewerten. Soziale und politische Voraussetzungen der Literaturproduktion in Juda vor allem in nachexilischer Zeit werden diskutiert.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Kratz, Reinhard Gregor (2013), Historisches und biblisches Israel (Tübingen: Mehr Siebeck). - Miller, James Maxwell and John Haralson Hayes (2006), A History of Ancient Israel and Judah (2nd edn.; London: SCM Press). - Veenhof, Klaas R. (2001), Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (Grundrisse zum Alten Testament, ATD Ergänzungsreihe, 11; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht). - Zenger, Erich (2012), Einleitung in das Alte Testament (8. edn., Kohlhammer-Studienbücher Theologie 1,1; Stuttgart: Kohlhammer) S. 701-869. <p>Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.</p>

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Alltagsleben des Alten Orients	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mi 14:15–15:45, ESA M, ab 01.04.15	
Weitere Informationen	Voraussetzungen: keine.
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Betrachtung des alltäglichen Lebens, also der materiellen Grundlagen und Voraussetzungen im Alten Orient, gerät bei der Lektüre und Diskussion der literarischen und historischen Texte des Alten Orients oft zu kurz. Die Vorlesung wird daher ausgehend von den prägenden naturräumlichen Bedingungen unterschiedliche Aspekte des Lebens im Alten Orient anhand von Bildern und Texten darstellen: Nahrung, Landwirtschaft, Kleidung, Schule und Ausbildung, Reisen, Freizeit und Unterhaltung, persönliche Frömmigkeit, Tod und Bestattung, Wohnen, Musik, Wissenschaft und Gelehrsamkeit, Gesellschaftsstrukturen etc.</p> <p><i><u>Die Vorlesung ist geeignet für Hörer aller Fakultäten und der AWW.</u></i> <i><u>Voraussetzungen: keine.</u></i></p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Nunn, A., Alltag im Alten Orient, Mainz 2006 - Nemet-Nejat, K., Daily Life in Ancient Mesopotamia, Westport 1998 - Snell, D.C., Life in the Acient Near East, New Haven/London 1997

Übungen

LV-Nummer: 51-12.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Alten Testaments	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Fr 12:15–13:45, Sed 19, 006, ab 10.04.15	
Max. Teilnehmer	30
Weitere Informationen	Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym/LOA . Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte vorher informieren).
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Übung bietet eine erste Orientierung zu Inhalt und Struktur des Alten Testaments. Dabei stehen Fragen zum Aufbau des Alten Testaments, Gliederung und Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Bücher im Zentrum. Daneben geht es um einen Überblick über wichtige theologische Aussagen und Entwicklungen einzelner Themen wie z.B. die Väterverheißungen in der Genesis, Texte zur Bundestheologie oder die Entstehung des Königtums in 1 Sam.</p> <p>Ziel der Übung ist es, einen Überblick über den Aufbau des Alten Testaments und den Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Schriften zu erhalten und thematische Zusammenhänge über die Grenzen der Einzelbücher zu erkennen.</p> <p>Für jede Sitzung werden begleitend zur heimischen Lektüre der Bibeltexte strukturierende Bibelkundefragen angeboten. Als Begleitlektüre zur Bibel wird eine Bibelkunde empfohlen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 4-5 LP).</p> <p><i>Die Übung endet mit einer Klausur, die das Bibelkundewissen bescheinigt.</i></p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn 7. Auflage 2011, € 16,90 (zur Anschaffung empfohlen) oder - M. Rösel; K.M. Bull, Elektronische Bibelkunde 2.0, Deutsche Bibelgesellschaft 2006.

LV-Nummer: 51-12.05.1	
LV-Name: Examen im Alten Testament, aber wie?	
Dozent/in: Corinna Körting	
Zeit/Ort: 14 UE / Einzeltermin 7 UE, Mo 9:15–15:30, Sed 19, 115 ,am 30.03.15; 7 UE, Di 9:15–15:30, Sed 19, 115, am 31.03.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Ein zweitägiges Intensivseminar für ExamenskandidatInnen der Ev. Theologie auf Pfarramt, Diplom und Magister.</p> <p>Nur eine Teilnahme über den gesamten Zeitraum ist sinnvoll.</p> <p>Eine <i>Biblia Hebraica</i> und ein <i>Gesenius</i> sind mitzubringen.</p>

LV-Nummer: 51-12.06.1	
LV-Name: Quellentexte zur Geschichte Israels (für Voll-Theologen und LAGym)	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 1 UE / Wöchentlich 1 UE, Fr 14:15–15, Sed 19, 115, ab 10.04.15, Raum 110, Sed 19	
Kommentare/ Inhalte	Merenptah-Stele, Mescha-Inschrift, Tel-Dan-Inschrift, Behistun-Inschrift, Elephantine-Papyri... Außerbiblische Quellen sind für die Kenntnis und das Verständnis der Geschichte Israels unerlässlich. Sie ergänzen das im AT präsentierte Bild der Geschichte Israels oder stehen sogar in Widerspruch zu diesem, und bestimmte Ereignisse werden erst vor dem Hintergrund der außerbiblischen Quellen verständlich. In der Übung sollen die wichtigsten außerbiblischen Quellentexte, die man im Studium kennengelernt haben sollte, auf Deutsch gelesen und in den historischen Kontext eingeordnet sowie zu den Texten des AT in Beziehung gesetzt werden. Die Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung zur Geschichte Israels (Prof. Dr. Körting) geeignet, kann aber selbstverständlich auch unabhängig davon besucht werden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Galling, K., Textbuch zur Geschichte Israels, Tübingen 3/1979 • Janowski, B./Wilhelm, G./Kaiser, O. (Hrsg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge, Gütersloh 2004ff. • Kaiser, O. (Hrsg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Gütersloh 1982-2001 (TUAT) • Smelik, K.A.D., Historische Dokumente aus dem alten Israel, Göttingen 1987 • Weippert, M., Historisches Textbuch zum Alten Testament, GAT 10, Göttingen 2010

Proseminare

LV-Nummer: 51-14.01.1	
LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese	
Dozent/in: Martin Hallaschka	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE, Fr 15:15–16:45, Sed 19, 115, ab 10.04.15; + 1 Studientag	
Max. Teilnehmer	30
Weitere Informationen	Für Voll-Theologen und Althebraisten (NF); BA Ev. Theologie und Mag. im Nebenfach. auf Nachfrage. <i>Es wird einen zusätzlichen Studientag geben.</i>
Kommentare/ Inhalte	Die Texte des Alten Testaments sind nicht auf einmal niedergeschrieben worden. Aufgrund der sich wandelnden historischen und sozio-kulturellen Kontexte sind die Texte in einem langen Entwicklungsprozess über Jahrhunderte tradiert, aktualisiert und fortgeschrieben worden und spiegeln so ein Stück der (Theologie-) Geschichte Israels wider. An ausgewählten Texten soll dieser Entstehungsprozess beispielhaft rekonstruiert werden. Dazu hat sich die Methodik der historisch-kritischen Exegese bewährt, die unter verschiedenen Aspekten den biblischen Text und seine Vorstufen nach Kennzeichen seines Werdens und der dabei leitenden Interessen befragt. Das Proseminar soll in die historisch-kritischen Methodenschritte einführen und die Teilnehmenden zu einem eigenständigen Umgang mit alttestamentlichen Texten befähigen. <u>Voraussetzungen:</u> Hebraicum (Griechischkenntnisse erwünscht), regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Seminarsitzungen sowie Übernahme eines Protokolls.
Literatur	- Becker, U., Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Stuttgart 3/2011 - Fischer, A.A., Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009

LV-Nummer: 51-14.02.1	
LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese (für Studierende von LAGym/LOA)	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mi 14:15–15:45, Sed 19, 115, ab 01.04.15	
Weitere Informationen	<i>Proseminar für LAGym/LOA ohne Hebraicum (EvRGym2)</i>
Kommentare/ Inhalte	<p>Der Text der hebräischen Bibel ist nicht auf einmal niedergeschrieben worden, sondern im Laufe eines längeren Entwicklungsprozesses entstanden. Alle Stufen dieser Textwerdung spiegeln ein Stück der (Theologie-)Geschichte Israels wieder: Die Texte wurden von verschiedenen Gruppen in unterschiedlichen historischen und sozio-kulturellen Kontexten tradiert und aktualisiert. Dieses Kommunikations-geschehen gilt es mittels unserer historischen Kenntnisse zu rekonstruieren. Zu diesem Zweck hat sich die Methodik der historisch-kritischen Exegese bewährt, die unter verschiedenen Aspekten den biblischen Text und seine Vorstufen nach erkennbaren Kennzeichen seines Werdens und der dabei leitenden Interessen befragt.</p> <p>Das Proseminar hat zum Ziel, die Kenntnis der methodischen Schritte zu vermitteln und sie an ausgewählten Texten einzuüben.</p> <p><u>Voraussetzungen:</u> Erfolgreicher Besuch des Basis-Moduls bzw. der Übung Bibelkunde des Alten Testaments.</p> <p><u>Zeitaufwand und Scheinvergabe:</u> Bei realistischer Planung muss 1 ganzer Arbeitstag für die eigene Vorbereitung angesetzt werden.</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Proseminararbeit, die dann entsprechend bewertet wird, sind erforderlich.</p>
Literatur	- Kreuzer, Siegfried; Vieweger, Dieter u. a.: "Proseminar I Altes Testament"; Verlag W. Kohlhammer; 2. Aufl. 2005

LV-Nummer: 51-14.03.1	
LV-Name: Proseminar LAPS, LAB, LAS (Schwerpunkt AT)	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Fr 12:15–13:45, Sed 19, 005, ab 10.04.15	
Max. Teilnehmer	40
Weitere Informationen	Für folgende Lehramtsstudierende: LAPS, LAS, LAB (EvRLAPS3,TMI).
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Veranstaltung führt durch Arbeit an ausgewählten Texten in die grundlegenden Methoden biblischer Exegese ein. Der Schwerpunkt liegt beim Alten Testament; ergänzend werden methodische Fragen der Auslegung neutestamentlicher Texte besprochen.</p> <p><u>Zielgruppe:</u> Studierende LAPS, LAB, LAS</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung "Textwelten der Bibel"</p> <p><u>Scheinerwerb:</u> regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Durchführung der Hausaufgaben; Hausarbeit im Anschluss an das Semester (ca. 18-23 Seiten)</p>

LV-Nummer: 51-15.01.1	
LV-Name: Deuterocesaja	
Dozent/in: Corinna K6rting	
Zeit/Ort: 2 UE / W6chentlich 2 UE, Fr 13:15–14:45, Sed 19, 210, ab 10.04.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Bl6hende W6sten und singende Tiere, der K6nig kommt und wendet sich Jakob liebevoll zu. Die Prophetie des sog. Deuterocesaja (Jes 40-55) wird aufgrund der Heilzusagen gern auch als das Werk eines f6nften Evangelisten bezeichnet. Die Bildwelt Deuterocesajas verheißt Sch6nheit und Leben. Doch es geht auch um Schuld, Strafe und das Leiden des Volkes Israels wie auch eines Einzelnen.</p> <p>Im Seminar wird der Schwerpunkt auf der Textarbeit liegen, d.h. vor allem auf syntaktischen und semantischen Analysen einzelner Abschnitte der 15 Kapitel. Es geht darum, sich die Texte sprachlich zu erschließen, um sich dann auch den großen religionshistorischen und theologischen Fragen stellen zu k6nnen. Um nur zwei Bereiche zu nennen: Deuterocesaja bietet einige der wenigen deutlich monotheistischen Aussagen des Alten Testaments zum Gott Israels; Deuterocesaja weiß von dem Knecht, der die Schuld der Vielen tr6gt; doch in welchem traditions-geschichtlichen und theologischen Horizont ist Schuld6bernahme 6berhaupt denkbar?</p> <p><i>Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, Sitzungen vorzubereiten und mitzugestalten.</i></p> <p>VORAUSSSETZUNGEN: Hebraicum und ein atl. Proseminar</p>
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-15.02.1	
LV-Name: Leben und Tod in alttestamentlicher Perspektive	
Dozent/in: Corinna K6rting	
Zeit/Ort: 2 UE / W6chentlich 2 UE, Do 16:15–17:45, Sed 19, 115, ab 02.04.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Geburt, Sterben und Tod markieren nach alttestamentlichen Aussagen nicht nur die R6nder menschlichen Lebens. Sie sind allgegenw6rtig, bis dahin, dass auch eigener Tod im Leben erfahrbar und durchlebbar wird. Doch welche Vorstellung von Tod steckt dahinter, wie sieht demgegen6ber Leben und Lebensf6lle aus? Was geschieht nach dem Tod? Welches Verh6ltnis hat der Gott der Lebendigen zu den Toten?</p> <p>Im Seminar sollen Texte zum Thema aus allen Bereichen des Alten Testaments 6bersetzt, gelesen und besprochen werden, um gemeinsam zentrale Aspekte des alttestamentlichen Menschen- und Gottesbildes herauszuarbeiten. Dass einige der zu besprechenden Texte immer wieder in Gemeinde, Schule und im privaten Bibelstudium gerade in Grenzsituationen des Lebens aufgegriffen werden, wird bei deren Besprechung im Blick sein.</p> <p>Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, Sitzungen vorzubereiten und mitzugestalten.</p> <p>VORAUSSSETZUNGEN: Hebraicum und ein atl. Proseminar</p>
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-15.03.1	
LV-Name: Gotteserscheinungen und Gotteserfahrungen im Alten Testament	
Dozent/in: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mo 10:15–11:45, Sed 19, 006, ab 06.04.15	
Max. Teilnehmer	35
Weitere Informationen	<p><u>Hebräischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.</u> Für LAPS, LAB, LAS (EvRLAPS6) sowie LA der Grund- und Mittelstufe, Sonderschulen und Oberstufe berufsbildende Schulen. Auch für Magister-Nebenfach (bitte vorher informieren).</p> <p>Wichtiger Hinweis für LAPS, LAB, LAS: Wenn Sie im 3. Semester in LAPS 3 ein Seminar AT gewählt hatten, dann müssen Sie nun ein Seminar NT wählen. Wenn Sie im 3. Semester in LAPS 3 ein Seminar NT gewählt hatte, dann müssen Sie nun ein Seminar AT wählen.</p> <p>Bitte belegen Sie dieses Seminar AT nur, wenn Sie im 3. Semester in LAPS 3 ein Seminar NT gewählt hatten. Diese Reihenfolge ist laut FSB zwingend.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>"Ich bin, der ich bin." Oder: "Ich werde sein, der ich sein werde." So antwortet Gott auf die Frage des Mose nach seinem Namen (Ex 3,14). Diese Antwort lässt alle Offenheit zu, mit der sich Gott den Menschen kundgibt. Darin liegt auch seine göttliche Freiheit, dass er sich nicht auf eine Erscheinungs- bzw. Erfahrungsform festlegen lässt. Wie aber tritt Gott nun ganz konkret mit Menschen in Verbindung? Mit Hilfe ausgewählter Beispiele aus dem Alten Testament sollen im Seminar Antworten auf diese Frage gefunden werden. Neben der Art und Weise, wie sich Gott dem Menschen offenbart, sollen auch die Fragen nach dem Wesen Gottes und nach der jeweiligen Situation des Menschen, wie sie sich in den Texten darstellen, diskutiert werden.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, durch die Arbeit an ausgewählten Texten des Alten Testaments und ihrer gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskussion einen Einblick in einen Themenkomplex alttestamentlicher Theologie und Anthropologie zu bekommen. Zudem sollen die Analyse und Interpretation biblischer Texte eingeübt werden.</p> <p>Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine regelmäßige und aktive Mitarbeit. Als wöchentliche Vorbereitungszeit sind 2–3 Stunden einzuplanen. Als konkrete Studienleistung kann zwischen der Planung und Durchführung einer Semesterstunde mittels eines eigens erstellten Impulspapiers oder einem Kurzreferat zu einem themenbezogenen Problemfeld gewählt werden.</p>

LV-Nummer: 51-15.04.1	
LV-Name: Frauen in der biblischen Tradition	
Dozent/in: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Di 12:15–13:45, Sed 19, 006, ab 07.04.15	
Max. Teilnehmer	35
Weitere Informationen	<p><u>Hebräischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.</u> Für LAPS, LAB, LAS (EvRLAPS6) sowie LA der Grund- und Mittelstufe, Sonderschulen und Oberstufe berufsbildende Schulen. Auch für Magister-Nebenfach (bitte vorher informieren).</p> <p>Wichtiger Hinweis für LAPS, LAB, LAS: Wenn Sie im 3. Semester in LAPS 3 ein Seminar AT gewählt hatten, dann müssen Sie nun ein Seminar NT wählen. Wenn Sie im 3. Semester in LAPS 3 ein Seminar NT gewählt hatte, dann müssen Sie nun ein Seminar AT wählen.</p> <p>Bitte belegen Sie dieses Seminar AT nur, wenn Sie im 3. Semester in LAPS 3 ein Seminar NT gewählt hatten. Diese Reihenfolge ist laut FSB zwingend.</p>

Kommentare/ Inhalte	Sara, Hagar, Rebekka, Rahel und Lea – sie und andere Frauen, insbesondere aus der Genesis, sollen zusammen mit den theologischen, historischen und sozialgeschichtlichen Fragen, die sich mit ihnen in den biblischen Texten verbinden, im Mittelpunkt stehen. Welche Rolle spielen die "Mütter" in der Patriarchentradition, welche theologischen Themen verbinden sich mit ihnen? Welche Stellung kam Frauen im Alten Israel und im frühen Judentum in sozialer, wirtschaftlicher, politischer und religiöser Hinsicht zu? Da die Frauen in der biblischen Tradition zumeist im Kontext ihrer Familien dargestellt werden, wird es in der konkreten Text- und Themenarbeit (natürlich) auch um Männer und das familiäre Miteinander gehen.
Literatur	<i>Fischer, Irmtraud: Gottesstreiterinnen. Biblische Erzählungen über die Anfänge Israels, 3/2006.</i>

Kolloquium und Oberseminar

LV-Nummer: 51-17.01.1	
LV-Name: Oberseminar und Forschungskolloquium Biblische Exegese und Frühjüdische Religionsgeschichte	
Dozent/in: Martina Böhm, Stefan Timm, Ina Willi-Plein	
Zeit/Ort: 1 UE / ca. 14-täglich 2 UE; Fr 16:15–17:45, Sed 19, 210	
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Oberseminar und Forschungskolloquium Biblische Exegese und Frühjüdische Religionsgeschichte schließt an das traditionsreiche Hamburger Forschungskolloquium zum Alten Testament an und wird dieses in ein verändertes Konzept integrieren. Neben atl. Themen und Themen aus dem Bereich der Altorientalistik sollen auch Forschungsfragen aus dem Bereich des hellenistischen Judentums, der Samaritanistik und ntl. Themen behandelt werden. Das Spektrum reicht bis in die spätrömische und byzantinische Zeit. Die ganz bewusst gewollte Breite soll "Horizonte erweitern" und das interdisziplinäre Gespräch ermöglichen und fördern. In den Sitzungen werden von den bereits oder schon länger in der Forschung Aktiven aktuelle Projekte bzw. Werkstattberichte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. So wird Dr. Sabina Franke einen Beitrag zu "Palast, Garten und Herrschaftslegitimation Sargons II, König von Assyrien" anbieten. Weitere Beiträge - etwa zur Frage "Wer oder was ist ‚Israel‘?" (Prof. Dr. Ina-Willi Plein/Prof. Dr. Thomas Willi) und zum Pantokrator-Verständnis im NT (Dr. Jens Gillner) – sind bereits angekündigt und werden das Programm bereichern.</p> <p>Neben Doktorand(inn)en, Habilitand(inn)en, Lehrbeauftragten und Dozent(inn)en aus Hamburg und von anderen Hochschulstandorten sind besonders auch Studierende höherer Semester eingeladen, die sich für einen Einblick in die verschiedenen Forschungsfelder und für das wissenschaftlich-interdisziplinäre Gespräch interessieren. Die Veranstaltung kann Studierenden mit 1 LP angerechnet werden, speziell auch in der Integrationsphase.</p>

Sprachveranstaltungen

LV-Nummer: 51-10.01.1	
LV-Name: Hebräisch 1 a	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich, 2 UE Mo 10:15–11:45, Sed 19, 18, ab 13.04.15; 2 UE Di 10:15–11:45, Sed 19, 18, ab 07.04.15; 2 UE Do 10:15–11:45, Sed 19, 18, ab 02.04.15	
Kommentare/ Inhalte	Die Hebräisch-Kurse 1a und 1b (im Wintersemester) verfolgen das Ziel, die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die das Verstehen alttestamentlicher Texte in ihrer Ursprache ermöglichen. Der <i>Zeitaufwand</i> für die private Vor- und Nacharbeit beträgt erfahrungsgemäß ca. 2 Stunden täglich. Diese Veranstaltung führt zusammen mit der Veranstaltung "Hebräisch 1b" (im Wintersemester) zum Hebraicum . Der Kurs ist - nur nach Absprache mit dem Dozenten - für 3 Kontaktstudierende geöffnet.
Literatur	- Jenni, Ernst; Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-10.02.1	
LV-Name: Hebräisch 1 b	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 4 UE / Wöchentlich, 2 UE Mi 10:15–11:45, Sed 19, 18, ab 01.04.15; 2 UE Mo 12:15–13:45, Sed 19, 18, ab 13.04.15	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung von Hebräisch 1 a (Wintersemester) und führt zusammen mit diesem zum Hebraicum .
Literatur	- Jenni, Ernst; Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-10.04.1	
LV-Name: Begleitende Vertiefung zum Hebräischen	
Dozent/in: Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mi 12:15–13:45, Sed 19, 18, ab 01.04.15	
Kommentare/ Inhalte	Diese Veranstaltung ergänzt den Hebräisch-Kurs 1 b (51-10.02.1).
Literatur	- Jenni, Ernst; Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

LV-Nummer: 51-10.11.1	
LV-Name: Einführung in die hebräische Sprache und das hebräische Denken	
Dozent/in: Martin Krause	
Zeit/Ort: Termine nach Vereinbarung (FB01-IAT@theologie.uni-hamburg.de)	
Kommentare/ Inhalte	Studierenden, die keine hebräischen Sprachkenntnisse besitzen, ist das Studium des Alten Testaments erschwert. Teile der Sekundär-Literatur, bisweilen auch der Lehrveranstaltungen bleiben oft unverständlich, weil wichtige Begriffe in hebräischer Sprache oder Schrift zitiert und Termini der hebräischen Grammatik verwendet werden. Ziel dieser Übung ist es zu versuchen, hier Abhilfe zu schaffen. Es wird angestrebt, durch die Fähigkeit,

	<ol style="list-style-type: none"> 1. hebräische Wörter und Sätze zu lesen, 2. hebräische Wortformen zu analysieren und im Lexikon nachzuschlagen, 3. Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu besitzen und 4. ein bestimmtes Vokabular zu kennen, <p>den Umgang mit den Übersetzungen und der Sekundär-Literatur effektiver zu gestalten und das Verstehen in den alttestamentlichen Lehrveranstaltungen zu erleichtern.</p> <p>Die Scheinvergabe setzt den <i>regelmäßigen Besuch der Übung</i> und eine <i>angemessene Vor- oder Nacharbeit</i> voraus.</p> <p>Weitere Modalitäten (Unterrichtsmaterialien, Terminverschiebungsmöglichkeiten usw.) werden in der Eröffnungssitzung besprochen werden.</p>
--	--

LV-Nummer: 51-22.02.1	
LV-Name: Hebraica und Septuaginta	
Dozent/in: Christiane Krause; Andreas Scherer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Di 12:15–13:45, Sed 19, 115, ab 07.04.15	
Max. Teilnehmer	50
Kommentare/ Inhalte	<p>Nach antiker Erzählung sollen 70 fleißige Übersetzer in 72 Tagen den hebräischen Pentateuch ins Griechische übersetzt haben. So sei die "Septuaginta" entstanden.</p> <p>Tatsächlich dauerte das Projekt wahrscheinlich länger und war auch weniger konzentriert, als die Erzählung uns glauben machen will. De facto entstanden im 3. und 2. Jh. v. Chr. wohl aus dem Bedarf der jüdischen Gemeinden im Westen griechische Übersetzungen der hebräischen Texte, die zum Teil sehr freie Übertragungen darstellen.</p> <p>Wie und warum haben sich die jeweiligen Übersetzer für bestimmte Fassungen entschieden? Welche Veränderungen ergeben sich in Inhalt und Bedeutung? Was ist von der These zu halten, dass sie zum Teil eine ältere Textfassung verwendeten, als sie uns heute mit dem <i>textus masoreticus</i> vorliegt, so dass ihrer Übersetzung ein "besserer", zumindest aber ein älterer hebräischer Text zugrunde liegt?</p> <p>An einzelnen Passagen wollen wir diesen Fragen nachgehen. Hebräische Bibel und Septuaginta werden dabei als philologische, nicht zuletzt jedoch auch als geistesgeschichtliche sowie theologische Phänomene in den Blick genommen.</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Am meisten kann man von der Veranstaltung profitieren, wenn man sowohl Hebräisch als auch Griechisch beherrscht. Die Kenntnis mindestens einer der beiden Sprachen ist Pflicht.</p>

Altorientalische Religionsgeschichte

LV-Nummer: 51-11.04.1	
LV-Name: Alltagsleben des Alten Orients	
Dozent/in: Sabina Franke	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Mi 14:15–15:45, ESA M, ab 01.04.15: Kommentar s. Seite 1	